

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

190 (15.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056799)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.
Inserat für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 190

Donnerstag, den 15. August 1895.

21. Jahrgang

Zur Erinnerung an 1870/71.

15. August.

Die kleine Festung Marsal hat nach kurzer Beschießung des Bayerischen II. Armeekorps kapituliert. Erhebliche Bestände und etwa 60 Geschütze sind daselbst vorgefunden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Aug. Aus Penrith wird von heute berichtet: Nach der Ankunft in Lomther unternahm der Kaiser gestern einen Spaziergang im Park und erledigte sodann Regierungsgeschäfte. Nachmittags besichtigte Se. Majestät die Ställe und Meierei und nahm dann vor dem gemeinschaftlichen Diner einige Vorträge entgegen. Heute früh 8 Uhr begab sich der Kaiser zur Grousejagd.

Berlin, 13. August. Aus Penrith wird gemeldet: Der Kaiser begab sich gestern in aller Frühe in englischer Jagdtracht mit Lord Lansdale, Graf zu Eulenburg, General Pleßien, Graf Wedel, Kontre-Admiral Soden, Marquis v. Worcester und General Grenfell mit einem Sonderzuge von Clifton nach Kirby Stephen und von da nach Wemmergill Moors auf die Besichtigung Lord Westburys, um der Vorkühnerjagd obzuliegen. In Kirby Stephen war Markttag. Die ländliche Bevölkerung empfing den Kaiser mit begeisterten Zurufen. Die Jagd war trotz der regnerischen Witterung sehr erfolgreich. Der Kaiser allein erlegte 60 Paare Vorkühner. Nach 8 Uhr Abends kehrte der Kaiser von der Jagd zurück. Abends fand ein gemeinschaftliches Diner in Lomther Castle statt; nachher konzertierte die Privatkapelle des Lord Lansdale. Heute Vormittag nahm der Kaiser Vorträge entgegen. Das Wetter ist regnerisch.

Aus Kronberg wird gemeldet: Die Kaiserin Friedrich wird am Freitag, 16. August, die Kaiserin Auguste Victoria in Wilhelmshöhe besuchen und Abends wieder hierher zurückkehren. Prinz Arnulf von Bayern ist, wie gemeldet, zur Theilnahme an den diesjährigen Kaisermanövern vom Kaiser eingeladen worden und hat sein Erscheinen zugesagt. Die Einladung ist an den Prinzen in seiner Eigenschaft als Chef des in Kottbus und Krossen garnisonirenden Infanterie-Regiments von Alvensleben (6. Brandenburgisches) Nr. 52 ergangen, das beim III. Armeekorps an dem Manöver theilnimmt. Ferner wird Prinz Leopold von Bayern in seiner Eigenschaft als General-Inspektor der III. Armeekorps, zu welcher außer dem I. und II. königlich bayerischen Armeekorps auch das preussische III. sowie IV. Armeekorps gehören, bei dem diesjährigen Kaisermanöver zugegen sein. Es wird übrigens auch eine Anzahl bayerischer Generalstabsoffiziere zur Theilnahme an dem Kaisermanöver kommandirt und den einzelnen Armeekorps zur Dienstleistung überwiesen werden. Dieselben werden bereits in den nächsten Tagen bei den betreffenden Generalkommandos eintreffen.

Fürst Bismarck kommt nicht zur Grundsteinlegung des Nationaldenkmals hierher.

Wie der „Straßb. P.“ aus Kappoltzweiler gemeldet wird, hatte der Staatssekretär Dr. v. Stephan am Freitag Abend die dortigen zehn Brieftreger zu einem kleinen Imbiss in den „Gasthof zur Stadt Nancy“, wo er fast alltäglich zu verkehren pflegt, eingeladen. Groß war die Freude der Geladenen über diese Auszeichnung. Der Staatssekretär hielt am Schluß eine kleine Ansprache an seine Gäste, in der er diese ermahnte, im Dienste stark zu sein und fest zu bleiben wie die Berge zu Kappoltzweiler, auch empfahl er ihnen, stets zu dem unmittelbaren Vorgesetzten, dem Postmeister Kubbe, der so schön für sie Sorge, zu stehen und ihm zu gehorchen wie die Compagnie ihrem

Hauptmann. Er theilte u. A. mit, daß nunmehr rund 160 000 Brieftreger, darunter viele verheirathete Männer mit etwa 264 000 Kindern, im Dienste der Reichspost ständen.

Der „Deutschen Sonntagspost“ zufolge schiffen sich demnächst 26 preussische Lieutenants, nachdem sie ihren Abschied freiwillig erhalten, nach Chile ein, um in der dortigen Armee während zweier Jahre als Instruktoren thätig zu sein. Die Abreise erfolgt gegen den 24. August; die Ankunft am Reiseziel ist nicht vor Oktober zu erwarten. Gutem Vernehmen nach werden die Offiziere am 18. August dem Kaiser vorgestellt.

Die Stadtverordneten bewilligten heute 50 000 Mk. behufs der Feier der 25-jährigen Wiederkehr der Lage von 1870/71, 6000 Mk. behufs der Feier des Sedantages in den Schulen und ferner 10 000 Mk. zur Linderung des durch das Brandunglück in Broterode entstandenen Nothstandes.

Die Beilegung des deutsch-marokkanischen Streitfalls wird jetzt von der „Nordd. Allg. Ztg.“ bestätigt. Die Rückkehr des deutschen Geschwaders aus den marokkanischen Gewässern ist nunmehr in der That erfolgt, nachdem die marokkanische Regierung die verlangte Genugthuung für die Ermordung des Reichsangehörigen Rochstroh geleistet hat. Diese Genugthuung besteht zunächst in der Zahlung einer Summe von 200 000 Francs, die zur Schadloshaltung der Mutter des Ermordeten und der Leipziger Firma, für die er thätig gewesen ist, sowie zur theilweisen Bestreitung der dem Reich in der Sache erwachsenen Unkosten Verwendung finden wird. Ferner ist der Rest der für die Ermordung des Reichsangehörigen Neumann geschuldeten Summe im Betrage von 50 000 Francs, der erst im Oktober fällig war, schon jetzt baar entrichtet worden. Außerdem hat der Sultan die Absetzung der Beamten ausgesprochen, deren Verhalten in der Rochstroh'schen Angelegenheit der kaiserlichen Regierung Anlaß zu berechtigten Klagen gegeben hatte; dem kaiserlichen Vertreter in Tanger ist hierüber eine amtliche Mittheilung der marokkanischen Regierung zugegangen. Da außerdem die Bestrafung der an der Mordthat direkt beteiligten Personen marokkanischerseits wiederholt zugesagt worden ist, hat die von der Regierung des Sultans gewährte Stille als ausreichend erachtet werden können; es sind jetzt nur noch Nebenpunkte zu ordnen.

Dessa, 14. Aug. Da auch die Freisinnige Parteileitung des Wahlkreises Herrn Köfide erlucht hat, sein Mandat beizubehalten, hat der Abgeordnete seine Absicht, zurückzutreten, aufgegeben.

Wiesbaden, 12. August. Wie der „Rhein. Kurier“ meldet, sandte der Kaiser dem General v. Stoß folgendes Telegramm: „Den heutigen Tag, an welchem Sie vor 60 Jahren Ihre militärische Laufbahn begonnen haben, will Ich nicht vorübergehen lassen, ohne Ihnen Meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und Sie Meines fortgesetzten Wohlwollens zu versichern. Wilhelm.“

Metz, 12. August. Die französische Regierung hat den Mitarbeiter der hiesigen Mission, Foffet, aus Tagny, welches er täglich zu besuchen pflegte, aus unbekanntem Grund ausgewiesen. Foffet fungirte auch in dem Hannechen Hochverrathsprozesse als Zeuge.

Straßburg, 13. August. Der Professor der Physiologie und Pathologie an der hiesigen Kaiser-Wilhelms-Universität, Hoppe-Seyler, Vater des Professors der Medizin an der Universität Kiel, ist gestern auf seiner Besichtigung Wasserburg am Bodensee infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Posen, 12. August. Der „Dziennik Poznanski“ meldet aus Odesa, daß in einem Restaurant ersten Ranges Nachts

über 70 den intelligenten Kreisen angehörige Personen verhaftet wurden. Auch mehrere tausend Broschüren und Aufrufe, sowie eine Presse sind mit Beschlag belegt. Der Restaurateur Medwiedjew hat sich darauf das Leben genommen. In den Vorstädten und in herrschaftlichen Villen wurden gleichfalls Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei glaubt, einer nihilistischen Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein. Im Odesaer Gefängniß befinden sich bereits von früher her gegen 400 des Nihilismus verdächtige Personen.

Ausland.

Wien, 12. August. Erzherzog Joseph August stürzte bei dem gefirigen Pferderennen des 6. Dragoner-Regiments in Götting und verletzte sich leicht im Gesicht. — Fürst Ferdinand ist gestern Abend nach Sofia abgereist.

Zürich, 12. August. Der deutsche Verein Zürichs wird am 2. September eine große Sedanfeier veranstalten.

Rom, 11. August. Der „Corriere“ hält seine Meldung aufrecht, daß ein Feldzug mit 20 000 Mann gegen Aethiopien beabsichtigt werde. Das Blatt schlägt dem Direktor der Agentur Stefani eine Wette von 200 000 Francs vor, daß diese Meldung noch vor dem December durch die Thatfachen bestätigt werde.

Paris, 13. Aug. Der Rappell heßt gegen den von dem Bremer Lloyd in Cherbourg eingerichteten allzu umfangreichen Paketbootdienst. Die Pariser Morgenblätter hätten gerade an diese deutschen Schiffe Anstoß, welche fünf Stunden bei der Ueberfahrt nach New-York gegen die Habre verlassenen französischen Dampfer voraus hätten, außerdem ersähen es verdächtig, daß die Bremer Schiffe wöchentlich dreimal Exkursionen nach Saint Malo und Umgebung unternähmen. Den Hafen von Cherbourg kennen sie so genau, daß sie sogar ohne Lootsen einlaufen. Im Interesse der nationalen Verteidigung sollte man Wandel schaffen.

Brüssel, 13. Aug. Heute Vormittag fand eine Sitzung des Friedenskongresses statt. Ein Antrag des spanischen Senators Marquis Maccoartu, betreffend die Aufnahme der Schiedsgerichts-klausel in sämtliche internationale Verträge und die Beilegung des Rechtes des Monarchen zur Kriegserklärung, ist hervorzuheben. Zahlreiche Franzosen und Italiener sind heute hier eingetroffen.

London, 13. Aug. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Shanghai gemeldet: Mansfeld, der englische Konsul, Hizon, der amerikanische Konsul in Tutschau, Allen, der englische Botschafter auf der Pagodainjel, zwei Geistliche und ein Lieutenant des amerikanischen Kriegsschiffs „Detroit“ sind heute nach Tutschau und Kutscheng abgereist. Es wird behauptet, die Reisenden würden von hundert chinesischen Soldaten begleitet, da der Vizekönig ausländische Begleitungsstruppen nicht gestattet habe.

London, 13. August. Die „Times“ erfährt, die Regierung werde demnächst vom Parlament einen außerordentlichen Kredit für Vermehrung des Schießbedarfes der Armee verlangen. Wie erinnerlich, hat die gegen den früheren Kriegsminister Campbell-Bannerman erhobene Beschuldigung, die Ausrüstung der Armee mit Schießbedarf vernachlässigt zu haben, den Anstoß zum Sturz des liberalen Kabinetes gegeben.

Madrid, 12. August. Die Einberufung von Reservisten wird fortgesetzt. In Gerona und Tafalla kam es zu bedeutungslosen Kundgebungen. In Matara weigerten sich die Reservisten zu marschieren. Die Gendarmerie mußte in die Luft schießen, um die Ordnung wieder herzustellen.

Sofia, 14. August. Prinz Ferdinand ist wohlbehalten hier wieder eingetroffen.

57.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Auch sein Verteidiger, der Zutritt zu ihm erhielt, nachdem die Untersuchung geschlossen worden, machte dieser Punkt das meiste Kopfschütteln und er drang in Gerd, sich alle Umstände, welche mit dem Empfang und dem Verlust des Tuches verknüpft waren, recht genau zu vergegenwärtigen. Dieser vermochte aber nicht mehr anzugeben, als er bereits erzählt hatte. Dagegen vertraute er seinem Verteidiger, was er dem Amtsrichter verweigerte, seine Unterredung mit Marie am Sonntag Abend und die Vermuthung, daß er von Karoline belauscht worden sei. Tags darauf habe sie die Anzeige gemacht.

Rechtsanwalt Dungen rieb sich die Hände und lächelte vor sich hin. „Warum haben Sie davon im Verhör nichts gesagt?“ fragte er.

„Es widerspreche mir, auf eine bloße Vermuthung hin solche Beschuldigungen zu erheben,“ erwiderte Gerd einfach.

Rechtsanwalt Dungen fuhr mit dem feidenen Taschentuch über den fast ganz kahlen und wie polirtes Eisen glänzenden Kopf, puhte die Brillengläser, blickte den jungen Fischer hinter denselben hervor aus seinen klugen braunen Augen durchdringend an und sagte, während ein satirisches Lächeln um seinen sehr feingekrümmten Mund huschte:

„Mein lieber junger Mann, wo man um Kopf und Freiheit spielt, sind solche Rücksichten nicht am Platze. In diesem Falle ist es mir nun freilich ganz recht, daß Sie geschwiegen haben, es ist gut, wenn man die Trümper bis zuletzt in der Hand behält.“

„O Gott, Herr Rechtsanwalt, Sie sprechen, als ob es sich wirklich um ein Spiel handelte,“ seufzte Gerd.

„Ist es auch,“ versetzte Dungen und es zuckte eigentümlich in dem basilischen Gesicht, „der Einsatz ist nur verzeihlich hoch, aber wir gewinnen es, mein junger Freund, verlassen Sie sich auf mich und seien Sie guten Muthes.“

„Wo soll der Muth herkommen?“ fragte Gerd. „Ach, Sie können sich's gar nicht vorstellen, wie einem Menschen zu Sinne wird, der gewohnt ist, Tag und Nacht auf dem Meere zu sein, im Boot unter Gottes freiem Himmel zu schlafen und der nun hier schon so viele Wochen zwischen vier engen Wänden sitzen muß; ich habe schon manchmal gedacht, ich müßte mir den Kopf dagegen einrennen.“

„Wäre schade um den Kopf,“ sagte der Rechtsanwalt den jungen Fischer wohlgefällig betrachtend. „Haben Sie nur noch ein klein wenig Geduld, wer so schöne Gönnerinnen besitzt, wie Sie, der hat keinen Grund, zu verzweifeln. Ich dürfte mich wahrlich im Wogenbrandt'schen Hause nicht wieder sehen lassen, wenn ich Sie nicht durchbrächte.“

„Ach, es ist himmlisch gut von Fräulein Margarethe,“ entgegnete Gerd, dem Dungen schon früher gesagt, daß er seine Verteidigung auf Margarethe Wogenbrandts Veranlassung übernommen habe.

„Sie haben aber auch eine Fürsprecherin bei ihr gehabt, der so leicht Niemand widerstreben kann!“ sagte der Rechtsanwalt enthusiastisch. „Wäre Marie Hanzen zu mir gekommen und hätte mich darum gebeten, ich glaube, ich vertheidigte einen Menschen, der auf mich selbst einen Mordversuch gemacht hätte.“

Gerd lächelte glückselig und der Rechtsanwalt entfernte sich. Er hatte seinen Zweck erreicht und seinen Klienten für eine kurze Zeit wenigstens seiner trüblichen Stimmung entzissen. Bald genug sank Gerd wieder in dieselbe zurück; die Haft und die

Unthätigkeit lasteten gar zu schwer auf ihm, beinahe noch schwerer als die Anklage, denn er konnte es sich eigentlich doch nicht vorstellen, daß ein Mensch ernstlich an seine Schuld zu glauben vermochte. Langsam verstrichen ihm die Tage, die Stunden dehnten sich ihm zu Jahren aus, und je näher der Tag der Entfesselung rückte, desto fieberhafter ward seine Ungeduld. „Kein Tag im Jahr, er kommt!“ hatte seine Mutter oft gesagt, wenn der Knabe einen Zeitpunkt gar nicht zu erwarten vermochte. „Kein Tag im Jahr, er kommt!“ sprach er sich Trost zu und der Tag kam endlich.

Der Schließer brachte ihm Wasser und Seife und Kleider, sich sorgfältiger anzukleiden, er ward rasirt, um in angemessener Weise vor dem Schwurgericht zu erscheinen. Die Sitzungen fanden in einem sehr geräumigen Saal des Amtsgerichts statt, dennoch erwies er sich viel zu klein, um alle Diejenigen zu fassen, welche herbeigekommen waren, um dieser so interessanten Verhandlung beizuwohnen. Namentlich vom Stranddorf und anderen Orten der Halbinsel Wödnigut waren die Neugierigen in ganzen Schaaren herbeigeströmt. Lange vor der Eröffnung der Sitzung war der Zuschauerraum bis auf den letzten Platz gefüllt, die Diener hatten Mühe, die Gänge freizuhalten, und auf dem Marktplatz wogte eine bunte, zahlreichere und lautere Menge einher, als an den Jahrmärktstagen. Auch im Gerichtssaal ging es trotz der wiederholten Mahnungen zur Ruhe laut genug her, und der Kärm legte sich auch nicht eher, als bis der Gerichtshof eintrat und der Präsident die Sitzung eröffnete. Die Geschworenen wurden ausgelost und vereidigt, und nun erschien der von den Schaulustigen mit so großer Spannung erwartete Augenblick. Der Präsident befahl, den Angeklagten hereinzuführen, und einige Minuten später erschien Gerd Runge in Begleitung zweier Gerichtsdiener.

(Fortsetzung folgt.)

Tanger, 12. August. Das englische Geschwader ist heute von hier wieder abgefahren, während gestern Abend noch ein anderes spanisches Kriegsschiff, „Alfonso XII.“, hier angekommen ist.
Sanjibar, 13. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind die Streitkräfte Kabaregas vernichtet und der Kampf in Unhoro beendet. Frühere Meldungen besagten, daß die Operationen unter Major Cuninghame an der Grenze den Erfolg folg hatten, daß Kabarega über den Nil in das Bakedi (?) Land gedrängt wurde. Es scheint, daß Kabarega nachher von Neuem zu den Waffen gegriffen hat und zum Angriff mit dem oben genannten Erfolge geschritten ist.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. Lt. z. S. Tägert hat einen kurzen Urlaub nach Hamburg angetreten. — Nach-Unt.-Zng. Springer ist nach Berlin und Nürnberg abgereist behufs Information in Elektrotechnik. Major z. D. und Bezirksoffizier Müller hat einen Urlaub bis 13. September nach Hildesheim angetreten.

— **Cuxhaven**, 13. August. Die Panzerschiffe „Fritzhof“, „Beowulf“ und „Hildebrand“ sind aus See gekommen und auf der Röhde geankert.

— **Kiel**, 13. August. Der Chef der II. Torpedobootsflottille, Korv.-Kapt. Grolp, hat sich in Folge Verfühlung des Oberkommandos der Marine am 11. August mit seinem Stabe von S. M. Torpedodivisionsboot „D 8“ auf S. M. Torpedodivisionsboot „D 7“ umgeschifft. — S. M. Torpedoboot „S 80“ ist am 11. August in Billau in Dienst gestellt worden. — Kapt.-Lt. Wilbrandt hat am 11. August das Kommando S. M. Torpedoboot „S 76“ übernommen.

— **Kiel**, 13. August. Das Hafenschiff „Friedrich Carl“ ist heute Morgen zwischen 5 und 6 Uhr durch den Kaiser Wilhelm-Kanal kommend hier eingetroffen. Um 8 Uhr salutirte das Schiff die auf der „Grille“ wehende Flagge des Stationschefs mit 15 Schuß.

— **Kiel**, 13. Aug. S. M. S. „Pelikan“ ist gestern durch den Nord-Steef-Kanal gegangen. Das Schiff kehrt erst am 17. d. M. nach Kiel zurück. Während seiner Abwesenheit hat der Aviso „Grille“ die Funktionen des Wachschiffes übernommen.

— **Kiel**, 13. Aug. Die II. Torpedobootsflottille ist gestern Nachmittag 2 Uhr von hier nach Flensburg in See gegangen, wo sie einige Tage bleibt.

— **Kiel**, 13. August. Der Marine-Verein beschloß, den scheidenden Marine-Oberpfarrer Langheld zum Ehrenmitglied zu ernennen und ihm am 14. August einen Fackelzug darzubringen.

— **Berlin**, 13. August. S. M. S. „Hagen“, Komdt. Korv.-Kapt. Rosendahl, ist am 12. August in Vigo eingetroffen und geht am 14. d. M. die Reise nach Wilhelmshaven fort. S. M. S. „Hyäne“, Komdt. Kapt.-Lt. Bachem, ist am 11. August in Benguela eingetroffen und geht am 14. d. M. nach Kamerun in See. S. M. S. „Hohenzollern“, Komdt. Kpt. z. S. von Arnim, ist am 13. August in Leith eingetroffen und geht von dort am 15. d. Mts. in See.

— **Berlin**, 13. August. S. M. S. „Gefion“, Komdt. Kapitän z. S. Schmidt, ist gestern in Leith eingetroffen und beabsichtigt am 15. d. M. von dort wieder in See zu gehen.

— **Berlin**, 13. August. S. M. S. „Sormoran“, Komdt. Korv.-Kapt. Brinmann, ist am 8. August in Bassorah eingetroffen und am 11. d. Mts. von dort nach Bushire (Golf von Persien) weitergegangen. S. M. S. „Marie“, Komdt. Korv.-Kapt. Credner, ist am 11. August in Gibraltar eingetroffen.

— **London**, 13. August. Der britische Kreuzer „Rainbow“ und der amerikanische Kreuzer „Detroit“ begeben sich nach Futshau.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. S. M. der Kaiser hat Allerhöchste Reise disposition dahin abgeändert, daß die Rückreise von Comes nicht über Wilhelmshaven, sondern über Brunsbüttel erfolgt. Wie verlautet, wird das Mandergeschwader in der Helgoländer Bucht vor S. M. dem Kaiser manövrieren. Der Kaiser wird Morgen von Leith aus mit der Yacht „Hohenzollern“ in See gehen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. Das gesammte Mandergeschwader hat gestern Nachmittag unsern Hafen wieder verlassen. Das Antern der aus dem neuen Hafen ausgelaufenen 4 Panzer 1. Klasse war um 5 1/4 Uhr Nachmittags beendet. Als letztes Schiff anterte das Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf Röhde. Die Flagge des Geschwaders wurde daselbst von dem inzwischen eingetroffenen Schiffsjungenschulschiff „Moltke“ mit 15 Schuß salutirt. Der Salut wurde vom Flaggschiff erwidert. Gegen 6 1/2 Uhr dampfte die ganze Flotte Jade abwärts, ausschließlich der Torpedobootsflottille, welche erst heute Morgen in See gegangen ist. Die Rückkehr des gesammten Geschwaders erfolgt voraussichtlich am 19. d. M. behufs Formation der Herbstübungsflotte hier selbst.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. S. M. S. S. „Stosch“ und „Moltke“ sind gestern Abend 6 1/2 Uhr in den neuen Hafen gedampft. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ ist auf Röhde verblieben. — S. M. S. „Stein“ ist von Verwick kommend heute Nacht auf Röhde eingetroffen und heute Morgen in den neuen Hafen eingelaufen. Das Schiff legte an die Kohlenbrücke. — Das 4. Schiff dieser Klasse, S. M. S. „Gneisenau“, ist heute Morgen hier eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. Der Transportdampfer „Eider“ ist gestern Nachmittag 3 Uhr von Cuxhaven kommend in den Vorhafen eingelaufen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. Das II. Seebataillon traf gestern kurz vor 2 Uhr wieder von dem Übungsgelände hier ein.

§ **Wilhelmshaven**, 14. August. Das Musikcorps der II. Matrosendivision ist heute Mittag nach Hamburg abgereist, um dort längere Zeit im Zoologischen Garten zu konzertieren.

Wilhelmshaven, 14. Aug. Mit dem gestrigen Tage erreichte das Schützenfest sein Ende, zu früh für die Nimmersatten, zu spät für Diejenigen, denen der Geldbeutel, wie dem Wanderburschen in der Kinde schon am Sonntag, schlaff und leer geworden war. Der Besuch war auch gestern wieder sehr lebhaft, so daß man in allen Zelten bei den Geschäftsleuten, die diesmal vorzüglich abgeknippt haben, vergnügte Gesichter sah. Natürlich gab es solche auch bei den Herren Schützen, die sich der wohl erworbenen Preise freuten. Es erhielten solche:

- I. Auf der Konkurrenzscheibe „Wilhelmshaven“ aufgelegt: 1. Santowsky 42 Ringe, 2. Niemann 40, 3. Th. Müller 39, 4. Rosengarth 38, 5. Lübben 38, 6. A. Heinen 38, 7. Eilers 38, 8. Pape 36, 9. Lütje-Oldenburger 32, 10. Niemeier 32, 11. Folkers 32, 12. Wiefensfeldt 32, 13. R. Bruns 30, 14. Wagner 29, 15. Albers-Zever 29 Ringe. — II. Auf der Konkurrenzscheibe IV aufgelegt: 1. Lübben 55 Ringe, 2. Wagner 55, 3. Niemann 54, 4. Lange 53, 5. R. Bruns 53, 6. Niemeier 53, 7. Wiefensfeldt 53, 8. Plümme 53, 9. Santowsky 52, 10. Eilers 52, 11. Stihmer-Zever 51, 12. Pape 50, 13. Rosengarth 50, 14. A. Heinen 50, 15. Wehmeyer 49, 16. Albers-Zever 48, 17. Wenten 48, 18. H. Haase-Zever 48, 19. R.

Arians-Zever 47, 20. Folkers 46 Ringe. — Vor Beginn des Nachmittags-Schießens hatten sich die Schützen beständig in hübsch renovirten Saale des Schützenhofes zum Festmahle niedergesetzt. Während desselben brachte der Präsident, Herr Latann, das Kaiserhoch, das Ehrenmitglied, Herr Popken, dasjenige auf S. K. H. den Großherzog aus. Ferner toasteten die Herren Rosengarth auf die Gäste, Rathmann auf die Damen, Schiff auf den Schützenverein, Focken auf die Vertreter der Stadt Wilhelmshaven. Das schön zubereitete Mahl machte der Küche des Schützenwirths und seinem Keller alle Ehre.

Wilhelmshaven, 14. Aug. Wie dem Morgen der Abend, folgt dem Schützenfest der Schaarmarkt. Der letztere wird am 25. und 26. August abgehalten. Die Verpachtung der Budenplätze findet am 21. d. Mts. statt.

Wilhelmshaven, 14. August. Die für das laufende Vierteljahr fälligen Steuern sind vom 15. d. Mts. ab zahlbar.

— **Dant**, 14. August. Der Unterricht in den hiesigen Schulen nimmt am nächsten Montag wieder seinen Anfang.

* Die Schulumlage.

„Wird die Schulumlage abgeschafft?“ Das ist die Frage, die nach der am Montag abgehaltenen Sitzung des Bürger-Vorsteher-Kollegiums jetzt auf Aller Lippen schwebt. Nach dem einstimmig gefaßten Beschlusse des vollständig versammelten Kollegiums wird man die Frage bejahen dürfen. Man könnte sie mit voller Bestimmtheit bejahen, wenn es in der Hand des Bv.-Kollegiums läge, einfach zu dekretiren, die Schulumlage ist aufgehoben. Den besten Willen hat das Kollegium jedenfalls von Neuem gezeigt. Sache der Kommission wird es sein, die Niesenaufgabe der Abschaffung der Schulumlage zu lösen. Bis wir dahin kommen, wird freilich Ebbe und Fluth noch unzählige Male wechseln, aber es ist immerhin schon ein Anfang gemacht, der Grundstein gelegt, auf dem weiter gebaut werden kann.

Wie soll nun aber gebaut, wie das von allen unseren Bewohnern ersehnte Ziel erreicht werden? Zunächst ist in Vorschlag gebracht worden: durch Entsendung einer Kommission oder Deputation an den Reichstag. Auf den ersten Augenblick hat dieser Vorschlag etwas Befriedigendes. Ist doch der Reichstag diejenige Körperschaft, welche den Etat des Reichs-Marineamtes bewilligt und damit alljährlich Tausende von Mark unserem Hafen, unserer Werft und indirekt den Geschäftstreibenden unserer Stadt zuführt. Diese Gelder, die aus dem Marine-Stat fließen, giebt aber der Reichstag, besonders der jetzige, mit dem schwarzlich angehauchten Gipfel, keineswegs gern. Im Gegentheil, er macht immer eine sehr sauresüßige Miene, wenn er seine zugedöckelten Taschen öffnen und daraus für die Marine das bringende Nothwendige hergeben soll. Man denke an die heißen Kämpfe, welche die eine einzige Korvette „K“ f. z. heraufbeschwoeren hat. Und nun wollen wir diesem, der Marine gegenüber mehr als sparsamen Reichstag mit einer Bitte um Bewilligung einer „Morgengabe“, also doch wohl in Form eines Beitrages zu den Schullasten für die Kinder der Werftarbeiter kommen? Für „Morgengaben“ haben die Herren Reichsboten im Allgemeinen wenig Verständnis, unser Anliegen muß unter einem bestimmten Statistitel an sie heranreten, anders ist ein Vorbringen im Reichstage nicht denkbar. Daß der Titel in den Etat des Reichsmarineamtes eingestellt werden müßte, erscheint selbstverständlich. Daraus ergibt sich, daß die Deputation sich zunächst oder wohl noch besser ausschließlich mit solchen Abgeordneten in Verbindung setzen müßte, welche einmal Verständnis für die Kriegsmarine, dann aber auch Interesse für die Stadt Wilhelmshaven haben.

Zu diesen gehört in erster Linie unser Reichstagsabgeordneter Dr. Krufe, dann Oberpräsident v. Bennigsen. Ob noch weitere Abgeordnete aufzuzählen sind und welche, muß die Erfahrung lehren. Die ausschlaggebende Partei im Reichstag ist nach wie vor das Centrum. Seine Mitglieder spenden mit vollen Händen für katholische Schulen, für evangelische sind sie hingegen schwer zu haben. Jedenfalls verbietet es sich von selbst, eine allzu große Zahl von Abgeordneten aufzusuchen. Unter allen Umständen empfehlenswerth ist die Uebermittlung der im vorigen Jahr ausgearbeiteten Denkschrift nicht nur an diejenigen Abgeordneten, welche man gewinnen will, sondern auch an sämtliche Reichstagsmitglieder.

Sobiel muß man sich jetzt schon klar machen, daß der Reichstag, insbesondere in seiner jetzigen Zusammenfassung, für eine „Morgengabe“, in Form einer außergewöhnlichen Zuweisung, nicht zu haben ist. Nur im Rahmen des Etats wird sich etwas erreichen lassen.

Soll aber eine diesbezügliche Position, „Beihilfe zur Unterhaltung der Volksschulen in Wilhelmshaven“ in den Marine-Stat eingestellt werden, so muß man zuvor beim Reichsmarineamt dieserhalb vorstellig werden. Und damit kommen wir auf ein anderes Arbeitsfeld der Kommission. Sie müßte in erster Reihe das einschlägige Material sammeln, ev. das schon Gesammelte sichten und dasselbe sowohl dem Reichsmarineamt als dem Kultusministerium vorlegen, um von beiden entsprechende Beihilfen zur Unterhaltung der Schulen nach erfolgter Uebernahme auf den städtischen Etat zu bekommen. Die Gewährung solcher Subventionen ist kaum zu bezweifeln. Das Reichs-Marineamt wird sich bei den eigenartigen Verhältnissen unserer Stadt, die von den Marinebehörden gewissermaßen als Marine-Colonie hier ins Leben gerufen worden ist, deren Volksschulen von Kindern der Werftarbeiter und unteren Marinebeamten besucht werden, der Verpflichtung kaum entziehen können, das Seine beizutragen zur Aufrechterhaltung dieser Schulen. Daß das Reichs-Marineamt zu solchen Aufwendungen sich bei genügender Begründung bereit finden läßt, beweist die an die hiesige Gewerbeschule gezahlte Subvention. Ferner hat das Marineamt ein hohes Interesse daran, den ihm unterstellten hiesigen Offizieren und Beamten baldmöglichst die Schulumlage abzunehmen.

Zudem ist vom Reichsmarineamt eine Rücksichtnahme unserer besonderen Verhältnisse um so eher zu erwarten, als unsere vorjährige Petition sehr schnell die gewünschte Berücksichtigung gefunden hat. Die Petition war also keineswegs ein Schlag ins Wasser, sondern das Gegenheil. Wir haben thatsächlich beim Marineamt u. z. unter Beihilfe des Magistrats etwas erreicht. Wir werden auch diesmal den Magistrat nöthig haben. Der Magistrat bildet die offizielle Vertretung der Stadt. Die oberen Behörden, auf die wir angewiesen sind, werden deshalb dienstlich nur mit dem Magistrat verkehren. Das schließt aber keineswegs die Thätigkeit der Kommission aus.

Noch mehr als das Reichsmarineamt scheint das preussische Kultusministerium zur Hergabe eines Scherleins für den Unterhalt unserer Schulen nach deren Kommunalisierung verbunden. Mehr als einmal ist nachgewiesen und kann als Thatsache ohne Weiteres angenommen werden, daß die wenigen hiesigen Bürger absolut nicht in der Lage sind, die Schulunterhaltungskosten in Höhe von 115000 Mk. allein zu tragen. Wie lange wird es dauern, dann ist der Etat auf 124000 Mk. gestiegen. Hierzu steuert die Regierung (das Kultusministerium) 24000 Mk. bei, es würden also, wenn die Offizierumlage mit 33000 Mk. in Fortfall kommt, von den vollen Steuern zahlenden Bürgern noch 100000 Mk., und dann mit jedem folgenden Jahr entsprechend mehr zu zahlen sein. Das können unsere ohnehin aufs äußerste

belasteten Bürger nicht leisten. Das Kultusministerium, das schon so häufig den hiesigen Schulverhältnissen seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat, wird nicht unhin können, auch dies Mal bei der Verstadtlung der Schulen uns beihilftig zu sein.

Nehmen wir an, daß es der Kommission in Verbindung mit dem Magistrat gelingt, bei beiden Ministerien ein geneigtes Ohr zu finden, würde immerhin — denn die Parlamente sind äußerst sparsam — noch ein beträchtlicher Theil des Schuletats von der Stadt Wilhelmshaven aufzubringen bleiben. Und hier beireitet uns das „Wie?“ die meisten Schwierigkeiten. Hier eine passende Lösung zu finden, dürfte die Hauptaufgabe der Kommission sein. Da wir bereits den vom neuen Kommunalsteuer-Gesetz zugelassenen höchsten Prozentsatz der Kommunalsteuern erheben, ist eine Steigerung dieser Steuer zwar unzulässig, das selbe Gesetz weist uns aber bereits den Weg, auf dem die für kommunale Zwecke benötigten Mittel herbeigeschafft werden sollen: Durch indirekte Steuern. Im Allgemeinen bringt man zwar den indirekten Steuern, weil sie eine ungerechte Verteilung der Lasten nicht ausschließen — wir erinnern nur daran, daß bei den sogenannten Consumsteuern der Vater einer kinderreichen Familie vielleicht das sechsfache bezahlen muß, als ein Unberatheter — wenig Sympathie entgegen. Wenn aber, wie schon geschehen, eine Fahrrad-Steuer vorgeschlagen wird, so wird der Vorwurf der ungerechten Verteilung häufig. Keine Steuer wird so leicht aufgebracht und so wenig empfunden, als die Fahrrad-Steuer, die gerade hier, wo jeder dritte Mann das Stahlfahrrad reitet, ziemlich einträglich sich gestalten würde. Immerhin dürften aber ihre Erträge zur Deckung des Schuldefizits noch nicht ausreichen. Man hat deshalb die Biersteuer genannt. Auch diese Steuer, die nur von den wenigen beteiligten Bierbrauereien und Gastwirthen verurtheilt wird, dürfte sich zur Einführung um so eher eignen, als sie nur mit 1/4 Pfg. pro Liter erhoben werden soll. Das ist ein Betrag, den der Biertrinker überhaupt nicht spürt. Auch für die Gastwirthschaft wird die Steuer nicht übermäßig empfindlich wirken. Zudem darf nicht unbeachtet bleiben, daß wenn durch den Fortfall der Schulumlage das militärische Leben in unserer Stadt wieder lebhafter sich gestaltet, der hieraus erwachende Vortheil zunächst den Gastwirthschaften zufällt. Ob noch andere Objekte, Klaviere, Equipagen u. s. w. mit indirekten Steuern zu belegen sind, wird davon abhängen, in welcher Höhe Zuschüsse vom Reichsmarineamt und dem Kultusministerium gewährt werden.

Ferner wird die Kommission zu erwägen haben, in wie weit ein Anschluß an die Petitionen von Spanbau und Gaarden für uns von Nutzen ist. Der Betrag, der durch Besteuerung der fiskalischen Etablissements gewonnen wird, ist keineswegs als eine Bagatelle anzusehen.

Daß die Schulumlage aufgegeben werden muß, unterliegt keinem Zweifel mehr. Mit uns wird die gesammte Einwohnerschaft dem Kollegium zu Dank verpflichtet sein, daß es sich dazu verstanden hat, den Zankapfel aus der Welt zu schaffen, der schon so viel Unheil angerichtet, aber noch Niemandem Nutzen gebracht hat. Wir haben das Zutrauen zur Kommission, daß es ihr in Verbindung mit dem Magistrat — denn ohne Letzteren wird sie gar nichts erreichen — gelingen wird, die richtigen Mittel und Wege zu finden, um uns von der allen Bewohnern gleich lästigen Schulumlage zu befreien.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. August. Die russische Deputation machte am Freitag einen Ausflug nach Nordenham. Die Herren trafen mit dem fahrplanmäßigen Vormittagszuge in einem Salonwagen unseres Großherzogs dort ein und begaben sich zum Unionspier, um den auf höheren Befehl bereits unter Dampf liegenden Unionsdampfer „Solide“ zu besteigen. Kurz nach 10 Uhr dampfte die „Solide“ stromabwärts. Mit sichtlichem Interesse gewahrten die russischen Herren alle ihnen von Herrn Major von Wedderkop erklärten Sehenswürdigkeiten, welche man während der Fahrt zu beiden Ufern der Unterweser beachten konnte. Die „Solide“ ging dann hart unter Fort Brinkamahof II entlang und es schien auf die Herren einen besonderen Eindruck zu machen, als sie die mächtig bespanzerte Festung mit ihren Kanonenschländen von Bord aus besichtigen konnten und als man ihnen erklärte, die mitten stromabwärts liegenden Inseln seien die Forts Langlitz I und II und noch stärker wie dieses Fort besetzt. Beim Wehrleuchthurm ging die „Solide“ vor Anker, es wurde ein Boot von dort bestellt und mehrere Herren besichtigten dann den Leuchthurm und dessen Inneres; alsdann ging die Fahrt noch eine Stunde in See. Unterwegs passirten die einkommenden Nordd. Lloyd-Dampfer „Mar“ und „Rajade“, mehrere Fischerfahrzeuge und Handelsdampfer den Luftdampfer. Gegen 6 Uhr langte man wieder in Nordenham an, wo die Lloydhülle sowie der Nordd. Lloyd-Dampfer „Havel“ besichtigt wurde und mit dem Abendzuge fuhren sämtliche Herren hierher zurück. Am Sonnabend ist die Deputation wieder abgereist. (Gen.-Anz.)

Oldenburg, 13. Aug. Das evangelische Oberschulkollegium wird zum Herbst außer den beiden neuen Oberschulräthen auch einen neuen Präsidenten erhalten. Als solcher wird an Stelle des Herrn Geh. Staatsrath Mügenbecher Herr Oberregierungs-rath Dugend rintreten. — Herr Gymnasialdirektor Dr. Stein wird sicherem Vernehmen nach zum Herbst in den Ruhestand treten.

Bremerhaven, 11. August. Der Untergang des Schnell-dampfers „Elbe“ stand am Sonnabend vor dem Seeamt wieder zur Verhandlung. Die bei der Collision stattgehabten Thatsachen finden ihren Ausdruck in dem Spruch des Seeamts, welcher lautet: Am 30. Januar 1895, Morgens zwischen 5 und 6 Uhr, hat in der Nordsee, etwa 45 Seemeilen südwestlich von Heals Feuerschiff, zwischen dem von Rotterdam nach Aberdeen bestimmten englischen Frachtdampfer „Crathie“ und dem von der Weser nach Newhork bestimmten Schnelldampfer des Nordd. Lloyd „Elbe“ ein Zusammenstoß stattgefunden, welcher den Untergang der „Crathie“ mit 332 Personen und eine starke Beschädigung der „Crathie“ zur Folge hatte. Die Schuld an diesem Zusammenstoß trifft den Steuermann Craig von der „Crathie“, welcher in der Zeit vor dem Zusammenstoß die Wache hatte, frivolere Weise seinen Posten auf der Brücke verlassen und sich mit dem Ausguckmann in der Kombüse aufhielt. Dem wachhabenden Offizier auf der „Elbe“ ist der Vorwurf jedoch nicht zu erparnen, daß er bei der drohenden Gefahr durch ein rechtzeitiges Audeinander oder ein Signal auf der Dampf-pfeife nicht versucht hat, der „Crathie“ aus dem Wege zu gehen oder die Aufmerksamkeit derselben auf sich zu lenken. Die nach dem Zusammenstoß von dem Kapitän v. Giffel angeordneten, von den Offizieren und der Mannschaft der „Elbe“ ausgeführten Rettungsmaßregeln verdienen Anerkennung. Daß die „Elbe“ in so kurzer Zeit gesunken ist und 332 Menschen ihren Tod gefunden haben, ist nicht auf Mängel in der Bauart, Beschaffenheit, Ausrüstung, Beladung oder in der Bemannung des Schiffes, sondern lediglich auf die erhebliche Beschädigung zurückzuführen, welche auch das Querschott 6 in Mitleidenchaft gezogen haben wird, so daß sich 2 Abtheilungen gleichzeitig mit Wasser gefüllt

haben. Als wünschenswerth muß es bezeichnet werden, daß auf den großen transatlantischen Passagierschiffen regelmäßig Boots- manöver abgehalten und die Bootsrollen der Mannschaft in sicherer als der bisherigen Weise mitgetheilt werden. Gegen den Schiffsführer der „Grathie“ ist aus den unterlassenen Rettungsversuchen bei der so schnell wegstürzenden „Elbe“ ein Tadel nicht zu erheben, da die „Grathie“ selbst so schwere Beschädigungen erhalten hatte, daß die Befürchtung ihres eigenen Unterganges in der ersten Zeit nach dem Zusammenstoß gerechtfertigt war. Das Arbeiten bei dem schweren Wetter und das Verhalten der Mannschaft der „Elbe“ in dem Boote, welches die geretteten Passagiere und die Booten trug, ist lobend anzuerkennen. Die Aufnahme der Schiffbrüchigen an Bord der englischen Fischerfahrts „Wildflower“ verdient höchstes Lob.

Verlosungen.
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 12. August. (Königlich Preussische Klassenlotterie.) In der heute begonnenen Ziehung der 2. Klasse 194. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 1500 Mk. auf Nr. 130 089. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 10 000 Mk. auf Nr. 48 158. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 20 130. 1 Gewinn à 1500 Mk. auf Nr. 70 157.
Berlin, 13. August. In der Vormittagsziehung wurden gezogen: 1 Gewinn à 45 000 Mk. auf Nr. 75 249. 2 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 140 930

225 101. 1 Gewinn à 1500 Mk. auf Nr. 207 121. In der Nachmittagsziehung: 3 Gewinne à 1500 Mk. auf Nr. 41 085 115 669 176 798.

Wilhelmshaven, 14. August. Ausbeicht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,30	104,85
3 pCt. do.	99,90	100,45
4 pCt. Preussische Consols	104,90	105,45
3 1/2 pCt. do.	104,10	104,65
3 pCt. do.	99,90	100,45
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,—	—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Kindbar seitens des Inhabers)	102,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	103,—	103,55
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,20	131,—
4 pCt. Gutin-Lübder Prior.-Obligations	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,70	106,25
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 62 u. 65	101,30	101,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt vor 1905 nicht auslosbar	106,45	107,—
3 1/2 pCt. do.	101,70	102,—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,20	169,—
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,40	20,50
Wechs. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,19

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduzierter Seehöhe) mm	Lufttemperatur. °Cels.	Wassertemperatur. °Cels.	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Wolken-Deckung.	Temperatur-Unterschiede.	Morgen-therm.	Mittags-therm.	Abend-therm.	Nacht-therm.	Mittags-therm. (10 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Mittags-therm. (10 = heiter, 10 = ganz bedeckt).
Aug. 13.	2,30 h. M.	757,9	20,8	—	SE	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Aug. 13.	8,30 h. N.	756,9	17,4	—	SE	3	10	—	—	—	—	—	—	—
Aug. 14.	8,30 h. M.	761,9	16,3	14,0	SE	1	10	—	—	—	—	—	—	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Donnerstag den 15. August: Vorm. 6.49, Nachm. 7.28.

Ueberzeugen Sie sich von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Stoffe! Wir versenden bereitwilligst an jede Privatperson eine reichhaltige Muster Auswahl in Luchsen, Cheviots, Kammergarn, Valerottstoffen, Damentuchen, Damenloden und Damenkleiderstoffen jeder Art franko ohne Verpflichtung zum Kaufen! Modelle für Damen und Herren werden gratis beigegeben. **Euchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Cie.)

Schaar-Markt betr.
Die Plätze der Buden, Tische u. auf dem diesjährigen am 25. und 26. Aug. abzuhaltenden Markte sollen am **Mittwoch, den 21. August**, Nachmittags 3 1/2 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung baar zu entrichten. Neuende, den 14. Aug. 1895.
Detken, Gem.-Vorstand.

Verkauf.
Der Viehhändler **F. Susemann** zu Jever läßt am **Donnerstag, den 15. d. M., Nachm. 2 Uhr** angnb., in der Behausung des Wirths F. Uhagen zu Sedan: **ca. 50—60 Stück große und kleine Schweine, bester Race, sowie ca. 500 Pfund ger. Speck** mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 10. August 1895.
H. Gerdes, Auktionator.

Jagdverpachtung.
Die Funnirer Feldmarksjagd der Landgemeinden Funnir, Funnirerriege und Altfunnir, pl. m. 4000 Morgen groß, soll am **24. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr** im C. Peters'schen Wirthshause hief. öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Bemerkung wird, daß die Jagd von drei Bahnstationen, nämlich von Wittmund, Lekkens und Carolinensiel, aus in ca. einer halben Stunde zu erreichen ist. Funnir, den 12. Aug. 1895.
Der Jagdvorstand. J. Dmmen.

Die hiesige Feldmarksjagd soll am **Sonnabend, den 17. Aug. d. Js., Nachmittags 7 Uhr**, im Sneider'schen Wirthshause hieselbst auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden. Bersum.
Der Jagdvorstand.
Gegen erste sichere Hypotheken habe ich verschiedene größere

Capitalien
zum üblichen Zinsfuß zu beliebigen Zeitpunkten zu verleihen.
Heppens, 13. August 1895.
H. Reiners.

Hochherrsch. Wohnung,
Noonstraße 14, gegenüber Hempel's Hotel, II. Etage, 7 geräum. Stuben, 1 Badekammer und Küche und 2 Mansardentammern, 2 Kellerräume am 1. November miethfrei. Näheres **J. N. Popken, Königstraße 50.**

Ein Laden,
Wallstraße 24a, in welchem ein flott. Möbelgeschäft betrieben wird, ist zum 1. November miethfrei. **A. Vorrman, Börsenstr.**
Logis für 1 bis 2 jg. Leute.
Dorfriesenstr. 69 (am Park).

Die von Herrn Mechaniker Benning innegehabte Werkstatt
habe per 1. September anderweitig zu vermieten. Dieselbe würde sich auch als Lagerraum sehr gut eignen.
Bernh. Dirks.

Zu vermieten
zwei schöne abgeschl. Wohnungen mit Wasserleitung (1. Etage), bestehend aus je 4 großen Räumen, Bodent., Keller u.
Mühlenstr. 97, Ecke der Börsenstr.

Zu vermieten
zum 1. November eine kleine Wohnung.
M. F. Gordes, Neuender Mühlenreihe.

Laden
mit zwei großen Schaufenstern, Bismarck- und Götterstraßen-Ecke, zu vermieten.
F. Varschat.

Zu vermieten
zum 1. Novbr. eine 4räum. und eine 3räum. Unter- und eine dito Oberwohnung.
G. Becker, neue Wilhelmshav.-Str. 9.

Eine 7räumige Etagenwohnung
mit reichlichem Zubehör und schönem Garten zum 1. Nov. miethfrei.
Slenk, Götterstr. 10.

Eine 4räum. schöne Oberwohnung
zum 1. Novbr. miethfrei.
Slenk, Götterstr. 10.
Wegen Verkaufs des Wohl'schen Geschäfts ist der

Schlachterladen
Peterstr. 84 anderweitig zu vermieten.
F. Draeger.

Zu verkaufen
wegen Gas-Anlage 2 große u. 1 kl. **Kroulencher** u. ca. **40 Lampen**, alles fast neu.
Parkhaus.
Ein wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes
Nianino
billig zu verkaufen. Offerten unter **H. H. 100** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
eine noch gut erhaltene **Waschine.**
Bismarckstraße Nr. 34, am Park.
Gesucht
ein **Stundamädchen.**
J. G. Müller, Noonstr. 94.

Gesucht
auf sofort **zwei Knaben** zum Semmel-austragen.
Marktstraße 6.
Gesucht
zum 1. November ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen.
F. Reumann, Bäckermeister.

Gesucht
ein **Bursche** von 14 bis 16 Jahren. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.
Gesucht
auf sofort ein **Schuhmachersgehilfe.**
Buchholz, Wilhelmshabenerstr. 61.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.
F. Reumann, neue Wilhelmshabenerstr. 62.

Gesucht
zum 15. August ein ordentliches **Mädchen**, welches kinderlieb ist. Zu melden
Kaiserstr. 58, I. I.
Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen.**
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht
z. 1. Nov. eine 3räum. Wohnung mit Wasserl. für ein kinderl. Ehepaar. Off. erb. u. **K. C. a. d. Exp. d. Bl.**
Gesucht
2—3 **Fischergesellen** auf dauernde Beschäftigung.
Th. Popken.

Gesucht
zum 1. November ein **Mädchen**, welches kochen kann, mit der Wäsche, sowie mit allen häuslichen Arbeiten gut Bescheid weiß.
Frau **G. Henschel, Viktoriastr. 84.**

Gesucht
ein **Mädchen** von 14—16 Jahren für die Tagesstunden.
G. Naumen, Peterstr. 84.

Gesucht
zum 15. ds. Mts. ein **Stundenmädchen.**
Bismarckstr. 18a, part.
Gesucht
auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für den Nachmittag bei gutem Lohn.
Königstr. 57, 2 Tr.

Gesucht
auf sofort ein **Knecht**, der mit Pferden umzugehen weiß.
A. Bauersfeld, Augustenstr. 4.

Gesucht
zum 1. November eine herrsch. Wohnung bestehend aus 6 bis 7 Zimmern, wozüglich mit Balkon und Garten. Offerten unter **M. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Gesucht
ein christliches, älteres **Dienstmädchen** mit guten Empfehlungen zum 1. September.
Frau Ingenieur **Wesfel, Kaiserstr. 63, p. r.**

Ein junges Mädchen
kann das Fuhrmännchen gründlich lernen bei
Frau **G. Henschel, Viktoriastr. 84.**

Zum 1. September ein ordentliches, älteres, tücht. Dienstmädchen
für Haus und Küche gesucht von
Frau Leiser, Bismarckstr. 1.

Beamten-Wwe. (1 Kind) sucht zum 1. Oktober **2 Zimmer** nebst Küche u. Zubehör in der Nähe des Hafens. Offerten unter **A. 24** in der Exp. d. Blattes erbeten.
Junges kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Sept. eine 3- oder 4räumige Wohnung nebst Zubehör, wozüglich in der Nähe des Hafens. Offerten mit Preisangabe unter **H. 4** an die Exped. d. Blattes

Ein Bäckergehilfe
sucht sofort Stellung. Offerten unter „Bäcker“ an die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein Bäckergehilfe,
der auch in der Konditorei erfahren ist, sucht Stellung auf gleich oder später. Offerten unter **S. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfing und empfehle sehr schönen
Schleuderhonig.
H. Bruns, Bismarckstr. 14.
Morgen früh eintreffend:
Frische Schollen, Steinbutt, Rothzungen, Schellfisch

empfehl
J. Heins, Marktstr. 43. Banterstr. 10.
Meinen werthen Kunden und Gönnern hierdurch zur Nachricht, daß die Krankheit (Scharlach) unter meinen Kindern wieder erloschen ist und bitte daher um gereinigtes Wohlwollen.
Frau Berger, Hebamme, Tonndelch, Ulustr. Nr. 16.

Empfehle meine schon im ersten Jahre tragbar, rühmlichst bekannten, großfruchtigen, frühreifen
Erdbeerpflanzen.

G. Stephan, Gärtnereien: Dorfriesenstr. 69 u. 28, am Park.
Kinderwagen, Kinderbetten, Kinderstühle, Kinderwagen, Babykörbe, Sockelapparate, Nachlampen, Wärmflaschen, Waschetten, etc., Steckbetten empfindlich billigst

Bernh. Dirks.
Dortmunder Bier.
Special-Ausschnitt
bet
Rob. Wolt, Königstraße.

Den geehrten Geschäftsleuten
theile ich mit, dass ich für Waaren u. s. w., welche ohne von mir gestempelten Bestellschein oder ohne Contobuch auf meinen Namen entnommen werden, keine Zahlung leiste.
E. Möller, Hôtel Prinz Heinrich.

Korbwaren aller Art,
sowie Reparaturen rasch und billig.
Korbmacher **C. Wessels, Königstr. 51.**
Bei der Rolle Hinterstr. 3 ist ein
Kleid
gefunden. Gegen Injektionskosten dort abzuholen.
Backt mit
Dr. Oetker's
Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt,
Köln am Rhein, Sachsenring 66.

SALUTARIS
Toilette-Fett-Seife.
Nur 25 Pfg. das Stück!
Beste Seife für Hautpflege laut amtlichem Gutachten!
C. Naumann,
Offenbach a. M.,
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen Parfümerien & Droguerien



Empfange in den nächsten Tagen eine Ladung
prima engl. Nußkohlen
 und empfehle dieselben direkt vom Schiff zu Mk. 36 per Last
 frei vor's Haus. Gest. Bestellungen erbeten.

Wilh. Rätbjen,
 Kaiserstraße 68.

Georg Müller

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampftrieb.
 Telephon No. 5.

Rüstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

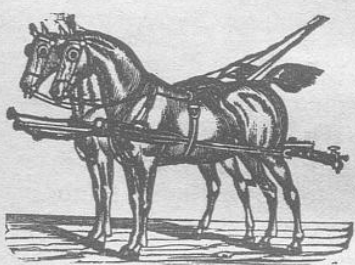
Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg
 und Wilhelmshaven. Rüstung ohne Zucker oder andere Süßmittel.
 Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25% mehr
 als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wieder
 erkaufte Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten
 erfolgt der Versandt direkt an Private.

Ich verkaufe

3 1/2 %ige Preussische Pfandbriefe bis auf Weiteres zu 101-50,
 selbige sind von der Reichsbank für lombardfähig erklärt.

B. H. Bührmann, Bankgeschäft.



Halte meine eleganten
Landauer

zu Hochzeiten, Kindtaufen etc., sowie meinen

Möbelwagen

zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen.

F. Lange.

J. A. Tapfen, Stellmacher u. Wagenbauer,
 Banterstraße 14 beim Bahnhof.

empfehlte sich zur Anfertigung von **Luxuswagen** jeder Art, sowie
Geschäftswagen, Arbeitswagen u. s. w. zum billigen Preise.
 Reparaturen werden schnell und gut gemacht.

**Sonn- u. Regen-
 Schirme**

für Herren, Damen u. Kinder
 empfiehlt in großer Auswahl zu
 billigsten Preisen

B. Seidel,
 Marktstraße 15.

Reparaturen und Ueberziehen schnell
 und gut.

Zum **Einmachen** empfehle sämtliche
 Sorten

Ia. Raffinade,
 sowie

**Bergamentpapier, Korken,
 Flaschenlad etc.**

zu billigsten Preisen.
E. Lammers, Peterstr. 85.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
 130 cm breit
Bettuchleinen,
 schöne gedrungene Waare,
 Nitr. 55 Pfg.

Flaschenbier

unter vollkommenem **Zuftabschluss**
 mit **Kohlenäuredruck** u. **neuesten**
Cie-fähapparaten abgezogen,
 offerire frei Haus in 1/3 l. Flaschen.
 40 Fl. helles Tafellagerbier Mk. 3,-
 20 " " " " 1,50
 12 " " " " 1,-
 33 " **Fürstenbräu** nach
 Münchener Art 3,-
 16 " **Fürstenbräu** " 1,50

C. J. Arnoldt,
 Telephon Nr. 9 und 55.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
 Empfehle
**wasserdichte
 Herren-
 Regen-Mäntel.**

Zu dem
Total-Ausverkauf
 von
Wilh. Blau,
 Neubremen,
 wegen Wegzuges von hier
 stehen für die nächsten Tage:
**Wollgarne,
 Normal-Unterzeuge,
 Herren-Wäsche,
 Kragen, Shlipse**
 zu äußerst billigen Preisen zum
 Verkauf.

Nur gegen baar!
 Empfehle schöne Schweiburger

Butter

in Schlägen à Pfd. 75 und 85 Pfg.,
 ferner große frische

Eier

à Stiege 100 Pfg.
G. Julius,
 2. Dintestraße 2.

Lust-Fahrt

nach Bremerhaven



zum Freimarkt

am Sonntag, den 18. August 1895,
 mit dem eleganten, 500 Personen fassenden Salondampfer des Nordd. Lloyd
 „Fulda“.

Fahrtpreis für Hin- und Rückfahrt pro Person im Vorverkauf 3,50 Mk.,
 an Bord 4,00 Mk., Kinder im schulpflichtigen Alter 1,50 Mk.

Karten für Erwachsene sind in Wilhelmshaven zu haben in den
 Cigarrengeschäften von **Bargebuhr**, Noonstraße, und **Griem**, Markt-
 straße, sowie in den Wirthschaften von **Niemaad**, Königstraße, **Schladitz**,
 Bismarckstraße, **Ellers**, Wallstraße und Bahnhofshotel von **Meyer**; in
 Lönneich bei **C. Sadewasser**, in Neubremen bei **Wwe. Held**, in
 Bant bei **Siems**, neue Wilhelmshabenerstraße, und **Beilschmidt**,
 „Zur Arche“. Kinderkarten sind nur an Bord zu haben.

Abfahrt von der neuen Hafeneinfahrt präcise Morgens 6 1/2 Uhr.
 Vorzügliche Restauration, sowie Musik an Bord. Bier à Glas 10 Pfennig.
 Aufenthalt in Bremerhaven ca. 8 Stunden. Abfahrt von dort 7 1/2 Uhr
 Abends.

Hochachtend

G. Krüger, Bremerhaven,
 Poststraße 19.

Parkhaus  **Parkhaus**

Freitag, den 16. August 1895:

Großes Garten-Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

C. Stiltje.

Gewerbeschule.

Die Aufnahme der Schüler für den am 5. September
 d. J., Abends 8 Uhr beginnenden Unterricht findet Sonntag,
 den 25. d. Mts., im Schulgebäude an der Kaiserstraße statt
 und zwar für die Schüler der Kaiserl. Werft Nachmittags 2 Uhr,
 für die übrigen Schüler Vormittags 9 Uhr.

Sämmtliche Schüler, welche am Unterricht theilnehmen wollen,
 haben sich zum Aufnahme-Termin unter Vorzeigung ihres letzten
 Schulzeugnisses zu melden.

Eltern und Lehrherren werden gebeten, ihre Söhne bezw. Lehrlinge
 zur rechtzeitigen Anmeldung und zum Besuche des Unterrichts
 anhalten zu wollen.

Die Söhne und Lehrlinge unserer Mitglieder genießen in Klasse
 4 und 3 freien Unterricht; in der 2. Klasse zahlen dieselben 1 Mk.
 in Klasse 1a und 1b 2 Mk. pro Monat. Söhne und Lehrlinge von
 Nichtmitgliedern zahlen in Klasse 4 und 3 monatlich 1,50 Mk., in
 der 2. Klasse 3 Mk., in den beiden oberen Klassen 4 Mk. Gefellen
 zahlen monatlich 5 Mk.

Das Schulgeld ist in monatlicher Vorauszahlung an den
 Kassirer der Schule — Herrn Lehrer Janssen I — zu zahlen.

Wilhelmshaven, den 14. August 1895.
Der Vorstand des Gewerbevereins.
 C. Niemeier, Vorsitzender.

Falls Sie sich einen Sonntags-Anzug anschaffen
 wollen, so besichtigen Sie die enorme Auswahl
 ganz herrlicher Sachen bei Siegmund Df junior,
 Wilhelmshaven, Marktstraße 29. Der große
 Umsatz ermöglicht allerbilligste Preisstellung.

Zum Mühlengarten.

Heute Donnerstag:

Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Schach-Club.

Heute Donnerstag:

Spiel-Abend

Gäste stets willkommen.

Vorbereitungs-Unterricht

für die Maschinenisten-Applikanten- und
 Masch.-Maaten-Prüfung, sowie Nach-
 hilfe-Unterricht erteilt

Wessel,

Maschinen-Ingenieur a. D.,
 Kaiserstraße 63.

**Waarenhaus
 B. H. Bührmann.**
 Schwarze
Tricot-Tailen
 à Stück
Mk. 1,50
 in allen Größen vorrätzig.

Petroleum,

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen,
 empfiehlt

H. Begemann.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend entschlief
 sanft nach kurzer heftiger
 Krankheit mein lieber Sohn
 und unser guter Bruder,
Dr. phil.

Johannes Segebade,
 Oberlehrer am Gymnasium in
 Oldenburg. In tiefer Trauer:

Capt. **B. D. Segebade** Wwe.
 Capt. **Ed. Ladewigs** u. Frau,
 geb. Segebade.

Ober-Weg- u. Wasserbau-
 inspector **Segebade** in Varel.
 Capt. **J. D. Segebade** und
 Familie in Elsfleth.

Die Beerdigung findet Sonn-
 abend, den 17. August, vom
 evang. Krankenhause in Olden-
 burg statt.

Nachruf!

Heute Morgen 5 3/4 Uhr ent-
 schlief nach längerem Leiden unser
 werther Kollege, der Kaiserliche
 Marine-Werftführer der Tischlerei
Herr Heinrich Stammich
 im 55. Lebensjahre. Wir be-
 trauern in dem Dahingeshiedenen
 einen lieben Kollegen und werden
 ihm stets ein ehrendes Andenken
 bewahren.
 Wilhelmshaven, 14. Aug. 1895.

Die Werkführer der Kais. Werft.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung).
 Heute Morgen 5 3/4 Uhr ver-
 schied sanft nach längerem Leiden
 mein lieber Mann, unser guter
 Vater, Schwieger- und Großvater,
 der Werkführer

Heinrich Stammich
 im Alter von 54 Jahren. Um
 stilles Beileid bitten
 die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonn-
 abend, den 17. d. M., Nachmittags
 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus
 statt.

Für die vielen Beweise innigster
 Theilnahme bei dem Heimgange meines
 so früh entschlafenen Mannes und
 unseres Vaters herzlichen Dank. Ins-
 besondere Dank dem Herrn Pastor
 Harms für die trostreichen Worte am
 Grabe und den Schwestern Ursula und
 Ella für die aufopfernde Pflege am
 Krankenlager.

Wwe. Charlotte Heinemeyer
 und Kinder.